

Patrick B. (30)
im Amtsgericht Köln

Jetzt verurteilt das Kölner Amtsgericht Patrick B. (30). Es ging um ein Transparent beim Spiel des 1. FC Köln gegen Hoffenheim im April 2017. Laut Ankla-

Trotz Kapuze ist der Callcenter-Mitarbeiter auf Videos von der Aktion deutlich zu erkennen. Ein Schal, den er sich vor das Gesicht gebunden hatte, rutschte runter.

habe, weiß ich nicht mehr. Es kann aber sein.“ Das Urteil: eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen zu je 40 Euro gegen B. Damit ist er vorbestraft.

So er
Mauri
die F
„La
Sch
h
C
I
V

Erst schwächte der extrem trockene Sommer viele Bäume, dann griff der Borkenkäfer an! Wie hier im Nationalpark Harz (Niedersachsen) fraß das Insekt die Stämme kahl

DAS NEUE
WALD-
STERBEN

„Es ist eine Jahrhundert- Katastrophe“



Fotos: ISTOCKPHOTO/GETTY IMAGES, JULIAN STRATENSCHULTE/DPA, THOMASIMO/PHOTOTHEK.NET/IMAGO

Berlin - **Es war ein schlimmes Jahr für den deutschen Wald!** Erst der große Schaden durch die Stürme („Xavier“, „Herwart“ und „Friederike“), dann kam die extreme Dürre, und jetzt auch noch der gefräßige Borkenkäfer. Viele Millionen Bäume im Land sind tot, müssen gefällt werden.



Philipp
Freiherr zu
Guttenberg

„Es ist eine Jahrhundertkatastrophe, wir werden bald überall im Land großflächige Kahlschläge haben“, sagt Philipp Freiherr zu Guttenberg, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW) zu BILD.

► Auf etwa fünf Mil-

liarden Euro beziffert Guttenberg den Schaden in diesem Jahr - allein 600 Millionen Euro durch den Borkenkäfer.

► **Die extreme Dürre kostet Forstbesitzer sogar mehr als 3,3 Milliarden!**

Die Bäume wuchsen langsamer, dadurch wurde weniger Holz für den Verkauf erzeugt. Weitere 375 Mio. kosten Hitzeschäden an Bäumen.

Guttenbergs Notruf geht daher an die Bundesregierung: „Wir brauchen jetzt dringend Hilfen für die Wiederbewaldung und den Walderhalt“, so Guttenberg.

Ein großes Problem der Waldbesitzer:

Nach den Kriegsjahren ist in Deutschland zu viel Fichte angebaut worden. Während längerer Trockenperioden kann sie kaum Harz produzieren, das sie vor dem Borkenkäfer schützt.

Doch nicht nur Nadelbäume sind betroffen, sondern durch die lange Dauer der Dürre erstmals auch alle Laubbauarten!

„Wir müssen statt der Fichte klimaresistentere Bäume anbauen, zum Beispiel Esskastanie, Küstentanne und Douglasie. Diese Baumarten können längere Trockenperioden besser aushalten und sind gegen den Borkenkäfer unempfindlich“, sagt Cajus Julius Caesar (CDU),

Waldbeauftragter der Bundesregierung. Da die neuen Bäume erst einmal in den Baumschulen angezogen werden müssen, fordert Caesar: finanzielle Hilfen von Bund und Ländern über einen längeren Zeitraum.

Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) hatte Anfang September angekündigt, Hilfen zu prüfen und auf der Agrarministerkonferenz Bad Sassendorf (NRW) darüber diskutieren.

Die AGDW plant dort heute eine Demo. **„Es kann nicht angehen, dass der Klimawandel alleine auf dem Rücken der ländlichen Bevölkerung ausgetragen wird“, sagt Guttenberg.** (lak)

Schon 200 Borkenkäfer töten einen Baum

Etwa 120 Borkenkäferarten sind bei uns heimisch, leben besonders in Fichten.

DAS PROBLEM: Sie bohren sich unter die Rinde, legen dort ihre Eier ab (ein Weibchen ca. 150 Eier).

Die schlüpfenden Larven fressen dann wichtige Stammschichten, unterbrechen den Saftstrom zwischen Wurzel und Krone. Der Baum

verhungert!

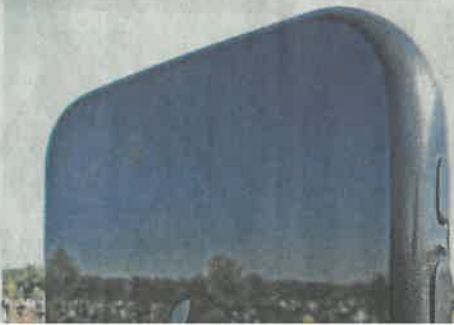
Gegen wenige Borkenkäfer kann sich ein gesunder Baum wehren. Er produziert dann mehr Harz, so kann sich der Käfer nicht mehr durch die Rinde bohren. Bei geschwächten Bäumen oder zu vielen Käfern funktioniert das nicht mehr. **Schon 200 Käfer reichen dann aus, um den Baum zu zerstören.**

Sicherheits- Panne am Flughafen München

München - Zwischenfall am Flughafen München! Zwei Passagiere gelangten unkontrolliert in den Sicherheitsbereich von Terminal 2

Kein Anschluss unter dieser Nummer

Russin hat iPhone als Grabstein



Jekaterinburg - Vor zwei Jahren starb Rita Shameeva (25) aus Russland, wurde auf dem Friedhof der Stadt Ufa beerdigt. Doch jetzt steht plötzlich ein iPhone als Grabstein auf ihrer letzten Ruhestätte, Shameeva ist darauf als Bildschir-

1,5 Meter hoch, iPhone-Form, ein Bild der Verstorbenen - der ungewöhnliche Grabstein von Rita Shameeva (25) in Ufa (Russland)

